



Zum 20. Jahrestag der NVA überbrachte Gen. Dr. Nawroth, Sekretär der Parteileitung, die Grüße der Kommandanten unserer Hochschule.

20 Jahre NVA

Zum 20. Jahrestag der NVA überbrachte die Parteileitung, die Kommandanten der gesellschaftlichen Organisationen und Vertreter der Sektionen der Militärischen Abteilung und des Reservistenkollektivs unserer Hochschule den Angehörigen herzliche Glückwünsche.



Zur Woche der Wehrbereitschaft fand das Manaschaftschießen am Pokal der Hochschulgewerkschaftsleitung statt.

Unsere Nationale Volksarmee, das bewaffnete Organ der Arbeiter-und-Bauern-Macht, erfüllt unter Führung der SED an der Seite der Sowjetarmee und der anderen sozialistischen Bruderarmeen erfolgreich ihre verantwortungsvolle Aufgabe, die Sicherung günstiger äußere Bedingungen für den Schutz des sozialistischen Aufbaus.

Wir wissen aus den Lehren der Geschichte und schlußfolgern aus der Praxis der imperialistischen Politik, daß wir auch in Zukunft unsere revolutionäre Wachsamkeit weiterhin verstärken müssen.

Tag der wehrbereiten studentischen Jugend

„Der Förderung der Bereitschaft und der Fähigkeit aller Bürger zum militärischen Schutz des Sozialismus gehört die ständige hohe Aufmerksamkeit der Partei, des Staates und aller gesellschaftlichen Organisationen.“ (Aus dem Programmewort der SED)

Im Rahmen der 7. FDJ-Studentenwoche wird der Tag der wehrbereiten studentischen Jugend durchgeführt. Er steht unter der Losung:

„Stetig unter Führung der Partei der Arbeiterklasse für die Stärkung und den Schutz des Sozialismus.“

Der Höhepunkt des Tages ist die Hochschulmeisterschaft im Wehrsport, die am 3. April, 13.30 Uhr auf dem Sportplatz am Thüsingweg eröffnet wird. Die Studenten unserer Hochschule werden in den Wehrkämpfen zeigen, daß sie dem Forderung des neuen Parteiprogramms entsprechen. Die Verteidigung der Erziehung des Sozialismus und des sozialistischen Vaterlandes ist das Recht und die Ehrenpflicht eines jeden Bürgers der DDR. Auf der Grundlage des gemeinsamen Maßnahmenplanes der FDJ-Kreisleitung und des Vorstandes der GST-Grundorganisation wird diese Hochschulmeisterschaft in Zusammenarbeit mit der staatlichen Leitung, dem Reservistenkollektiv und anderen Partnern der sozialistischen Wehrerziehung vorbereitet und durchgeführt.

Unser Hauptanliegen ist, alle Studenten unserer Hochschule in die vorbereitenden Wettkämpfe der kommenden Wochen einzubeziehen. Insofern ist unsere Hochschulmeisterschaft keine Kampagne, sondern ein komplexer, einseitiger wehrpolitischer und wehrsportlicher Bestandteil der sozialistischen Erziehung. Er erstreckt sich über das gesamte Studienjahr. Sie beginnt mit der Bestimmung der Teilnehmergruppen und den Sektionen und führt die Besten über die Wettkämpfe im Hochschulrahmen bis zu den wehrsportlichen Bezirks- und Republikassessoren. Die besten Mehrkämpfer und Sportchützen, die aus der Hochschulmeisterschaft während der FDJ-Studentenwoche hervorgehen,

werden unsere Hochschule am 13. und 14. Mai auf den Bezirksmeisterschaften der Studenten vertreten.

Alle wehrsportlichen Veranstaltungen geben den Studenten eine hervorragende Möglichkeit, ihr Wehrbewußtsein, ihre Bereitschaft zur Verteidigung des Sozialismus durch hohe Teilnahme und persönliche Einsatzbereitschaft auszudrücken. Im Programmewort unserer Partei wird hervorgehoben: „Der militärische Schutz des Sozialismus wird durch den Dienst der Bürger der DDR in den bewaffneten Organen, durch die sozialistische Wehrerziehung, insbesondere der Jugend... gewährleistet.“ Die Hochschulmeisterschaften im Wehrsport dienen der politisch-militärischen und physischen Vorbereitung auf die militärische und die ZV-Ausbildung sowie besonders dazu, die Wehrfähigkeit der Reservisten zu erhalten.

Unsere Hochschulmeisterschaften sind eine der größten Veranstaltungen, die gemeinsam von der GST-Grundorganisation und der FDJ-Kreisorganisation durchgeführt werden. Entsprechend der kollektiven Zielsetzung werden zu den Wettkämpfen in 14 Disziplinen des Wehrsports und den Rahmenveranstaltungen mehr als 2000 Wettkämpfer erwartet. Allein an diesem Tag werden zur Bestimmung 150 bis 200 Kampfrichter und Helfer tätig sein. Eine der verantwortungsvollen Aufgaben der vor uns liegenden Wochen besteht darin, Teilnehmer und Helfer gut auf die Hochschulmeisterschaften vorzubereiten. Das stellt hohe politisch-ideologische und organisatorische Anforderungen an alle FDJ-Leitungen, GST-Vorstände und an den Organisationsstab, der zur Vorbereitung des wehrsportlichen Höhepunktes von der staatlichen Leitung der Hochschule und den gesellschaftlichen Organisationen gebildet wurde.

Wir betrachten auch diese vielseitige Aufgabe als einen Beitrag zur Stärkung der Verteidigungsbereitschaft der DDR in Vorbereitung des IX. Parteitagess unserer Partei.

A. Rost, Sekr. d. Vork. f. politische Erziehung der GST-GO

Erfahrungsaustausch zur praxisnahen Ausbildung

Als Bestandteil der praxisnahen Weiterbildung wurde vom Meisterkollektiv unserer Hochschule eine Exkursion in den VEB Halbmondteppiche Oelsitz Betriebs-Teil Adorf im Vogelland durchgeführt. Kollegen des Meisterkollektivs bereiten diese Exkursion vor. Im Einführungsbeitrag schilderte ein leitender Mitarbeiter die betriebliche Entwicklung vom ehemaligen kapitalistischen Unternehmen zu einem modernen sozialistischen Großbetrieb. Anhand von Musterarbeiten stellte er uns die Erzeugnisse des Betriebes vor und erklärte ihre Qualitätsmerkmale. Dieser Betrieb nimmt auf dem internationalen Markt mit seinen Erzeugnissen eine führende Position ein. Ein Beweis dafür sind die sehr hohen Exportverpflichtungen.

Zur abschließenden Auswertung der Betriebsbesichtigung waren drei Kollegen des Meisterkollektivs des Betriebes anwesend. Von unseren Meistern wurde diese Auswertung für einen umfangreichen Erfahrungsaustausch genutzt. Dabei standen Fragen des sozialistischen Wettbewerbs, der Planerfüllung, der Materialökonomie, der internationalen Solidarität und der Arbeits- und Lebensbedingungen im Vordergrund. Die Kollegen des VEB Halbmondteppiche interessieren sich besonders für die Solidaritätshilfe, die Wettbewerbsfähigkeit und die Weiterbildung der Meister an der Technischen Hochschule. Sie beachten zum Ausdruck, ganz einmal unsere Bildungseinrichtung kennenzulernen. Wenn auch immer wieder die Unterschiede zwischen einem Industriebetrieb und dem technischen Bereich der Hochschule deutlich werden, so sind doch zum Beispiel die Erfüllung der Planaufgaben, die Anstrengungen im Rahmen der Solidarität, die Materialökonomie und die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen das Grundliegen zur Erfüllung der vom VIII. Parteitag gestellten Hauptaufgabe im Wirkungsbereich der Meister beider Einrichtungen. Gerade auf diesen Gebieten können sehr wertvolle Erfahrungen für die weitere Verbesserung der Arbeit in den eigenen Bereichen ausgetauscht und verwertet werden.

Die Meister unserer Hochschule konnten sich davon überzeugen, welche schöpferischen Initiativen und Aktivitäten die Werktätigen des VEB Halbmondteppiche Oelsitz entwickeln, um die Lösung der Aufgaben des IX. Parteitagess der SED. Aus jeder Mark, jedem Gramm Material und jeder Minute Arbeitszeit einen größeren Nutzeffekt mit Leben zu erfüllen. M. Neubert, im Auftrag des Meisterkollektivs Sektion Verarbeitungstechnik

NEUBERT DIETZ logo and text: „Zur Rolle der KPdSU und der Sowjetunion im revolutionären Weltprozess“ Herausgeber: Parteihochschule „Karl Marx“ beim ZK der SED Dietz Verlag Berlin, 1975. 341 Seiten - Leinen 1,50 M. Die vorliegende Monographie, erarbeitet von einem Wissenschaftlerkollektiv der Parteihochschule „Karl Marx“ beim ZK der SED, veranschaulicht den tiefgreifenden Einfluß des ersten sozialistischen Staates der Welt auf den dynamischen, revolutionären Prozeß des weltweiten Übergangs der Menschheit zum Sozialismus. Die Verfasser bestimmen eindeutig den Platz der Oktoberrevolution auf der Traditionslinie progressiver Menschheitsstrebungen und kennzeichnen so ihre wahrhaft weltgeschichtliche Zielart.

Aus dem konkret-historischen Geschichtsbild unserer Epoche weisen sie nach, daß die Arbeiterklasse Rußlands unter der Führung der Bolschewiki mit der ersten siegreichen proletarischen Revolution nicht nur das Tor zur eigenen Menschheitsgeschichte aufstellte, sondern darüber hinaus, wie mit dem Aufbruch des Sozialismus und dem allmählichen Übergang zum Kommunismus in der Sowjetunion die Theorie zur Praxis, der wissenschaftliche Kommunismus zu gesellschaftlicher Realität wurde. Vergangene und Gegenwart der KPdSU und der Sowjetunion geben daher, bei aller Spezifik der Kampfbedingungen an den verschiedenen Abschnitten des revolutionären Weltprozesses, theoretisch und praktisch begründete Antwort auf die Grundfragen unserer Zeit. Dies verdeutlicht zugleich die objektive Gesetzmäßigkeit des festen Zusammenhanges um die Partei und das Land Letzins als Hauptkraftzentren des Erdens und des sozialen Fortschritts.

Ein weiter Leserkreis wird in diesem Buch wertvolle Anregungen, Initiativen und methodischer Art finden, besonders auch für die massenpolitische Arbeit zur Vorbereitung des IX. Parteitagess der SED.

Zur Bedeutung der Technologie für die Intensivierung der Volkswirtschaft der DDR

Prof. Dr.-Ing. W. Degner, Sektion Fertigungsprozeß und Fertigungsmittel, Wissenschaftsbereich Teilefertigung

Im Entwurf des neuen Programms der SED sowie im Entwurf der Direktive zur Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR 1976 bis 1990 wird erneut betont, daß die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion der Hauptweg der wirtschaftlichen Entwicklung der DDR ist. Der Hauptfaktor der Intensivierung ist dabei der wissenschaftlich-technische Fortschritt, der auch die Lösung aller anderen Aufgaben entscheidend beeinflusst. An erster Stelle der 10 Punkte der Intensivierung, die der Erste Sekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker, auf der Beratung mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen der SED begründete, wird von ihm ebenfalls besonders die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts genannt. Damit werden die tiefen Quellen für das notwendige dynamische Wirtschaftswachstum unserer Republik erschlossen, wie Genosse Sintermann auf der 16. Tagung der Volkskammer im Dezember 1975 bei seinen Ausführungen betonte. Demzufolge ist und bleibt die Intensivierung mit allen ihren Seiten der entscheidende Weg, die Leistungskraft unserer Volkswirtschaft weiter zu erhöhen.

Die Bedeutung der Intensivierung für unsere Volkswirtschaft und für den sozialen Fortschritt ist damit eindeutig erklärt, ebenso auch die Rolle von Wissenschaft und Technik in diesem Prozeß.

Was ist nun unter Intensivierung der Volkswirtschaft konkret zu verstehen? Grundsätzlich ist es erforderlich, die Effektivität und Qualität der Produktion zu steigern und den Aufwand für die Produktion zu senken.

Gen. Erich Honecker betonte auf der 16. Tagung:

„Die Kosten müssen den gesellschaftlich notwendigen Aufwand widerspiegeln, wir verstehen das so, daß mit geringstem Aufwand, mit geringsten Kosten der höchste Nutzen für die Gesellschaft, für die Bevölkerung erzielt wird.“

Demzufolge liegt das Schlüsselproblem der sozialistischen Intensivierung in der Erhöhung der Effektivität der Produktion.

Die Bedeutung der Technologie für die Intensivierung der Volkswirtschaft der DDR ist nachzulesen, daß die Schaffung des wirklichen Reichtums der Gesellschaft vom allgemeinen Stand der Wissenschaft und vom Fortschritt der Technologie sowie von der Anwendung dieser technologischen Wissenschaft auf die Produktion abhängt. Damit stellt Marx ganz eindeutig die Bedeutung der Wissenschaft und insbesondere die Technologie auf Grund ihres integrierenden Charakters heraus, da es letztlich die Technologie ist, die als planmäßige und je nach dem bewerkzielten Nutzeffekt systematische Anwendung der Naturwissenschaften auf die Produktionsprozesse über das Wie der gegenwärtigen und zukünftigen Produktion entscheidet. (Vergleiche K. Hager, Broschüre „Wissenschaft und Technologie im Sozialismus“). Dabei werden aber das Wie der Herstellung der Erzeugnisse und die im Produktionsprozeß wirkenden materiell-technischen Mittel in entscheidendem Maße durch die Gesetzmäßigkeiten der Technologie und ihre Ausnutzung in der Produktion bestimmt. Durch den Leistungsanstieg der Technologie in Forschung und Praxis wird ebenfalls wesentlich bestimmt, wie menschliche Arbeitskraft eingespart und wie sie durch Wissenschaft und Technik produktiver gemacht wird. Das Ziel der Technologie — der Wissenschaft von der Produktion — besteht darin, das, ausgehend von der technologischen Forschung, für die umfassende, kurzfristige Nutzanwendung ihrer Ergebnisse zur Gewährleistung eines hohen technologischen Niveaus der Produktion Sorge zu tragen ist. Dadurch beeinflusst die Technologie aber entscheidend alle die oben angeführten Fakten zur Intensivierung. Die Technologie wird bei der Intensivierung zu einem bevorzugten Gegenstand der wissenschaftlich-technischen Arbeit (vergleiche K. Hager, Seite 100).

Die Technologie z. B. eine integrierte Rolle bei der Lösung folgender wissenschaftlich-technischer Aufgaben:

- Bei der Entwicklung und Weiterentwicklung von Fertigungsvorfahren bzw. bei der Verfahrensoptimierung
- Bei der gegenstandsbezogenen Prozessgestaltung z. B. stufenarme Fertigung von Teilen bei ökonomischem Materialeinsatz
- Bei der Rationalisierung der technologischen Vorbereitung der Produktion
- Bei der komplexen Rationalisierung der Teilefertigung und der Montage

Den Sektionen bzw. Fachrichtungen, in denen Technologien ausgebildet werden, kommt demzufolge eine außerordentlich große Bedeutung zu.

Wie Hochschullehrer, wissenschaftlichen Mitarbeiter und alle anderen an der technologischen Ausbildung beteiligten Mitarbeiter tragen eine außerordentlich hohe Verantwortung, um die Absolventen sowohl mit einem hohen theoretischen Wissen als auch mit einem für die technologische Arbeit nicht wegzudenkenden gut fundierten praktischen Wissen zu versehen, damit ein schnelles Wirksamwerden in der Industrie gewährleistet ist. Wir bemühen uns, die Probleme der Intensivierung der Produktion stärker in allen Lehrveranstaltungen direkt an konkreten Beispielen anzusprechen und mit den Studenten zu diskutieren und sie stärker für die umfassenden Aufgaben der sozialistischen Intensivierung zu erziehen und zu begeistern.

Die Aufgaben der NIKB, Jugendobjekte, wissenschaftlichen Studentenzirkel, Berufspraktika usw. werden wir vorrangig auf Intensivierungsaufgaben der Industrie, speziell der Hauptproduktionsbereiche, orientieren, wie das am Beispiel des NIKB „Teilfertigung“ in der Sektion Fertigungsprozeß und Fertigungsmittel bereits realisiert wird.

Die angewandte Forschung, aber auch die Grundlagenforschung muß auf technologisches Gebiet noch stärker auf die Probleme der Verfahrensoptimierung und Verfahrensanpassung ausgerichtet werden. Auch hier gibt es in der Sektion FPM bereits gute Beispiele. Generell muß aber bei den z. T. sehr komplexen und langwierigen technologischen Forschungsaufgaben eine stärkere interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Wissenschaftsdisziplinen erfolgen, da eine Lösung der anstehenden Probleme heute und in Zukunft den Technologen allein nicht möglich ist. Insbesondere ist eine stärkere Orientierung der Festkörperphysik auf technologische Probleme erforderlich.

Um die technologischen Forschungsergebnisse schneller produktiv wirksam zu machen, sind wir bestrebt, gemeinsam mit dem Praxispartner eine noch schnellere Überführung der Forschungsergebnisse bzw. Teilergebnisse in die Produktion zu erreichen.

Aus der Arbeit unseres Neuererkollektivs

Anläßlich der vom Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen durchgeführten wissenschaftlich-methodischen Konferenz „Erfahrungen und Aufgaben der wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung an den Universitäten und Hochschulen“ stellt die Sektion Wirtschaftswissenschaften im Rahmen einer zentralen Lehr- und Lernmittelausstellung von einem Neuererkollektiv entwickelte, konstruierte und gebaute Bilanzierungs-Simulator mit großem Erfolg aus.

Dieser Bilanzierungs-Simulator entstand im Rahmen der wissenschaftlichen Arbeit eines studentischen Forschungskollektivs, das aus Besten der Sektion Wirtschaftswissenschaften gebildet und im Verlauf der weiteren Entwicklung durch Studenten anderer Sektionen und Mitarbeiter unserer Hochschule zu einem Neuererkollektiv erweitert wurde.

Angewandt durch Lehrveranstaltungen (Vorlesungen, Seminare) und durch das Lösen komplexer Übungen im Selbststudium für das Fach Sozialistische Volkswirtschaft sowie durch wissenschaftliche Diskussionen im Lehrkörper des Wissenschaftsbereichs Planung und wirtschaftliche Rechnungsführung der Sektion Wirtschaftswissenschaften, wurde zunächst das studentische Forschungskollektiv aus Besten der Sektion gebildet und von Prof. Dr. sc. E. Walther angeleitet. Dieses Kollektiv, bestehend aus den Studenten Sibille Schmidt, Martina Karopka und Reinhard Breiter, befaßte sich mit der Ausarbeitung und kollektiven Durchsicht verschiedener Varianten zum besseren Erfassen volkswirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Zusammenhänge, die aus den Wirkungen der Planerfüllung auf die volkswirtschaftliche Bilanzierung und Proportionierung entstehen. Auf Grund dieser Untersuchungen entstand der Simulator bezüglich seiner wirtschaftswissenschaftlichen Problemlösung.

Der Bilanzierungs-Simulator selbst ist nun der erstmalige Versuch einer solchen Darstellung betriebswirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Zusammenhänge mit Hilfe elek-

tronischer Schaltelemente in der wirtschaftswissenschaftlichen Lehre und Ausbildung. Deshalb wurde das bisherige studentische Forschungskollektiv um die Studenten Joachim Scherer und Hellmut Sielz der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente unter Anleitung und Betreuung von Prof. Dr.-Ing. Pflüger zu einem Neuererkollektiv erweitert.

Nachdem der Technikermeister Adolph der Abt, Grundfunktionsanalyse noch in das Neuererkollektiv aufgenommen wurde, entwickelte, konstruierte und baute dieses Neuererkollektiv planmäßig und termingerecht diesen Bilanzierungs-Simulator.

Damit wurde ein wichtiges Rationalisierungsmittel zur Erhöhung des inhaltlichen Niveaus und der Quantität von Lehre, Ausbildung und Erziehungsbereitschaft bei der Durchsetzung des neuen Studienplanes für die Grundstudienrichtung Wirtschaftswissenschaften durch die Mitarbeiter unserer Studenten geschaffen.

Die Entwicklung und der Bau dieses Bilanzierungs-Simulators förderten die schöpferische Initiative der Studenten von zwei Sektionen als Neuererkollektiv im Rahmen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und erhöhten ihre eigene Verantwortung bei der Realisierung der Studienziele. Die Bedeutung dieser Neuererarbeit unserer Studenten drückt sich auch darin aus, daß sich zahlreiche Interessenten (Universitäten, Hoch- und Fachschulen der DDR) um Nachnutzung dieser Neuerleistung bemühen.

Mit seiner Arbeit leistet unser Kollektiv ganz bewußt einen Beitrag zur Vorbereitung des IX. Parteitagess der SED.

Die aktive, eigenverantwortliche Mitarbeit eines jeden einzelnen bei der weiteren Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft ist eine unabdingbare Forderung und wird sich im Sinne der Zielstellungen des Programms der SED und der Direktive des IX. Parteitagess der SED zur Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR 1976 - 1990 auswirken.

Dipl. Ing. Neubert, Sektion Wirtschaftswissenschaften

Die lebende Schwester des Ambulatoriums, Gena, Christine Schlegel, gehört zu den vielen tüchtigen Frauen, die ständig dafür sorgen, daß sich die Arbeits- und Lebensbedingungen an unserer Hochschule verbessern.

Die lebende Schwester des Ambulatoriums, Gena, Christine Schlegel, gehört zu den vielen tüchtigen Frauen, die ständig dafür sorgen, daß sich die Arbeits- und Lebensbedingungen an unserer Hochschule verbessern.



Die lebende Schwester des Ambulatoriums, Gena, Christine Schlegel, gehört zu den vielen tüchtigen Frauen, die ständig dafür sorgen, daß sich die Arbeits- und Lebensbedingungen an unserer Hochschule verbessern.



Die lebende Schwester des Ambulatoriums, Gena, Christine Schlegel, gehört zu den vielen tüchtigen Frauen, die ständig dafür sorgen, daß sich die Arbeits- und Lebensbedingungen an unserer Hochschule verbessern.



Die lebende Schwester des Ambulatoriums, Gena, Christine Schlegel, gehört zu den vielen tüchtigen Frauen, die ständig dafür sorgen, daß sich die Arbeits- und Lebensbedingungen an unserer Hochschule verbessern.